

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

131 (18.3.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Kleiner Fundstücken / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.

Verantwortliche Redakteure: Dr. Walther Schneider, Dr. G. Schneider, Dr. H. Schneider, Dr. K. Schneider, Dr. L. Schneider, Dr. M. Schneider, Dr. N. Schneider, Dr. O. Schneider, Dr. P. Schneider, Dr. Q. Schneider, Dr. R. Schneider, Dr. S. Schneider, Dr. T. Schneider, Dr. U. Schneider, Dr. V. Schneider, Dr. W. Schneider, Dr. X. Schneider, Dr. Y. Schneider, Dr. Z. Schneider.

Redaktion: Nr. 309 und 310.

Druck: Nr. 309 und 310.

Besand-Beilage: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M. 15.—, frei ins Haus geliefert M. 18.—. Von anderen Orten aus M. 20.—. Durch die Post einzeln: 5 Pfennig. Einzelnummer 60 Pfennig.

Die Lügen des französischen Kriegsministers.

Eine amtliche Richtigstellung.

Deutschland keine Gefahr für den Frieden. — Das Bild völliger Abrüstung.

WTB. Berlin, 17. März. Zur gestrigen Kammerrede des französischen Kriegsministers erzählt die Presse von unterrichteter Seite: Der angebliche Zusammenstoß von früheren deutschen Soldaten bildet keine Kriegsgeschichte; denn die überwältigende Mehrheit ist in Gewerkschaften organisiert, deren altbekannte Haltung in der militärischen Frage keine Gefahr für den Frieden darstellt. Deutschland, das nicht 70, sondern weniger als 60 Millionen Einwohner zählt, bietet jedem ehrlichen Beobachter das Bild vollständiger Abrüstung. In ganz Europa hat man seit Oktober 1921 nur in 8 Fällen gefunden, im ganzen einige hundert Gewehre, 7 Karabiner, 360 Seitengewehre, 12 Flammenwerfer, 7 Minenwerfer. Die in der Fabrik Rodstroh entdeckten 250 Mantelrohre und 300 Feldhaubitzen sind ohne militärische Bedeutung und größtenteils unfertig. Ihre Verheimlichung hat nur den Zweck gehabt, sie später in der Fabrik umzuwandeln. In den früheren Kriegswerkstätten sind auf Veranlassung der Kontrollkommission alle Maschinen zerstört worden. Die Eisenbahngelände im Schwarzwald dienen, wie schon oft nachgewiesen, rein wirtschaftlichen Zwecken. Die Zahl der Reichswachtzoffiziere entspricht durchaus dem Friedensvertrag. Die Organisation des Heeres von 1914 ist völlig zerfallen. Die Schutzpolizei ist, wie in der Note an General Nollet dargelegt ist, nicht militärisch organisiert und besteht nicht aus 250 000, sondern nur aus 150 000 Mann. Die eigentliche Schutzpolizei ist davon nur ein Teil und hat tatsächlich viel weniger als den vollen Bestand von 90 390 Köpfen. Die Behauptungen des französischen Kriegsministers, wie sie in der Presse wiedergegeben sind, entbehren jeder Begründung.

Die Gespensterfächer.

WTB. Paris, 17. März. In der Fortsetzung der Diskussion über die Seceresreform erklärte der ehemalige Handelsminister Jaac, nach dem Waffenstillstand habe er den Vertrag von Versailles bekämpft. Habe er Unrecht? Frankreich habe ein Drittel von dem, was es besitzen habe, verloren und könne allein die Reparationslasten nicht tragen. Während Deutschland die einzige große Nation Europas sei, die der Krieg unerschrt gelassen habe und „fähig“ sei, sie zu bezahlen. Schon während des Krieges hätte Deutschland alles getan, um sich die industrielle Heconomie zu sichern. Le fahre sprach alddann davon, daß in deutschen Fabriken Waffen verfertigt würden. Die militärischen Dokumente des Arsenal von Spandau habe man unter Siegel gelegt; am anderen Tage seien sie verschwunden gewesen. Deutschland könne offen keine schwere Artillerie mehr herstellen; aber das könne im

Genua.

WTB. London, 17. März. Dem politischen Berichterstatter von „Wall Mall“ und „Globe“ zufolge wird erwartet, daß die Genueser Konferenz ungefähr einen Monat dauern werde. Lond George beabsichtigt jedoch, am Ende der zweiten oder Anfang der dritten Woche nach England zurückzukehren.

WTB. London, 17. März. Es ist endgültig beschlossen worden, daß der neue italienische Ministerpräsident de Facta den Vorsitz in der Konferenz von Genua führen wird und daß mit ihm zur Konferenz der italienische Außenminister und der Finanz- und Handelsminister gehen werden. Nach der formellen Eröffnung am 10. April werden eine Anzahl von Ausschüssen gebildet werden, die ihre Arbeiten unverzüglich aufnehmen und der Konferenz Bericht erstatten. Der Zeitpunkt (20. März) für den Beginn der Vollkonferenz der Sachverständigen in London bleibt, wie Reuter weiter erzählt, ebenfalls bestehen. Alle Sachverständigen von auswärts werden am Sonntag in London eintreffen. Die erste Zusammenkunft ist für 11.30 Uhr morgens im Handelsamt festgesetzt.

Die Londoner Sachverständigenkonferenz.

WTB. Paris, 18. März. (Drahtbericht.) Die französische Abordnung zur Londoner Sachverständigenkonferenz wird unter Führung von Senou d'Amont Montag Paris verlassen. Poincaré wird der Delegation Anweisungen mitgeben, die sich im Rahmen seines am 6. Februar der englischen Regierung bekanntgegebenen Memorandums halten. Die erste Sitzung der Sachverständigen ist auf 11.30 Uhr im englischen Handelsministerium angesetzt.

Orientkonferenz in Paris.

WTB. London, 17. März. Lord Curzon wird in Begleitung einer Anzahl von Sachverständigen des Auswärtigen Amtes, insgesamt etwa 10 Personen, am Dienstag zur Konferenz der Außenminister über die Frage des nahen Ostens nach Paris abreisen. Es wird die Frage einer Vermittlung im griechisch-türkischen Krieg erörtert werden.

Die Entscheidung in der Reparationsfrage verlagert.

WTB. Paris, 18. März. Die Verhandlungen der Reparationskommission über die Antwort auf die deutsche Reparationsnote, die gestern vormittag in Komiteeberatungen weitergeführt wurde, sind auf Montag verlagert worden. Man erwartet, daß am Montag eine Entscheidung getroffen werde.

Die 8. Rte bezahlt.

A. Berlin, 17. März. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erzählt, ist die morgige fällige Deladenzahlung in Höhe von 31 Millionen Goldmark bereits an die Reparationskommission geleistet worden. Damit ist die achte Zahlung erfolgt. Der Gesamtbetrag der bisherigen Deladenzahlungen beträgt 248 Millionen Goldmark und übersteigt den in Cannes in Aussicht genommenen Betrag der Barzahlungen von 720 Millionen Goldmark jährlich wesentlich, denn diese Deladenzahlungen würden für das Jahr rund 1100 Millionen ausmachen.

Eine Note Amerikas an die Entente.

WTB. Paris, 18. März. (Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet, daß Staatssekretär Hughes demnächst an Frankreich, England und Italien eine Note schicken werde, in der er die Forderung der amerikanischen Regierung auf Rückerstattung der Besatzungskosten erläutern werde.

Auslande gesehehen. Die Mobilisierungsbureaus rechneten mit 7 Mill. Mobilisierten. (1) Bei dem Aufstande in Oberschlesien habe der deutsche General in kürzester Frist mehr als 200 000 Freiwillige zur Verfügung gehabt. General v. Seede habe es klar ausgesprochen: Alle Mannschaften der Reichswehr müßten sich als Instrukteure betrachten. Alle diese Tatsachen beweisen die Notwendigkeit, daß Frankreich eine gewichtige militärische Rüstung behalte. Le fahre sprach darauf die vorgeschlagene Dienstzeit von 18 Monaten, die er nicht annehmen will, da noch nicht einmal mit der Ausführung des Friedensvertrages von Versailles begonnen worden sei.

Eine Note des Generals Nollet.

WTB. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) General Nollet, der Vorsitzende der Interalliierten Militärkommission hat dem Auswärtigen Amt in Berlin eine Note überreichen lassen, in welcher er die reifliche Vernichtung von noch in Händen von Zivilbehörden befindlichen Urkunden verlangt, die die Ausführung von Rekrutierungs- und Mobilisierungshandlungen betreffen. Diese Vernichtung habe in Gegenwart von Entente-Kontrolloffizieren zu erfolgen. Die Note hat folgenden Wortlaut:

„Vor dem Kriege und während desselben haben die Zivilbehörden eine gewisse Zahl von Urkunden geführt, die die Ausführung von Rekrutierungs- und Mobilisierungshandlungen betreffen, die jetzt durch die militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages verboten sind. Es ist nun der Kontrollkommission angezeigt (!) worden, daß nicht alle diese Urkunden vernichtet worden sind. Ein Teil davon soll sich in den Händen der Bürgermeister und anderer öffentlicher Behörden befinden. Die Kommission befehrt sich, um die Vernichtung der noch übriggebliebenen Urkunden zu eruchen. Diese Vernichtung hat in Gegenwart von Kontrolloffizieren zu geschehen, die von den beteiligten Verbindungsstellen über die in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen zu unterrichten sind. Die Kommission bittet außerdem, ihr in möglichst kurzer Frist die Schritte mitzuteilen, die die deutsche Regierung in Ausführung des Artikels 21 des Friedensvertrages ergriffen hat oder zu ergreifen gedenkt, um den vorerwähnten Zivilbehörden diejenigen Dienstgeschäfte zu entziehen, die der Friedensvertrag verbietet.“

Wie das WTB dazu erzählt, ist es möglich, daß General Nollet die bei den Landratsämtern wohl noch befindlichen Mobilisierungsanweisungen für die Zivilverwaltungsbehörden bezw. für den Gemeinbedarf, sowie die aufgrund dieser leinerzeit entstandenen Akten meint. Sie betreffen nur die Pferdeaushebung und Uferdegestellung. Aber mit dem Mannschaftsersatz und der Mobilmachung von Mannschaften halten sie nicht das geringste zu tun.

J. dien.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Korrespondent des „Daily Express“, Vertical Whilip, der den Pringer von Wales auf seiner Reise durch Indien begleitete, stellt fest, daß die politische Lage in Indien durch den Besuch des Kronprinzen nicht beeinflusst worden sei. Der Einfluß des Prinzen sei nicht bis in die Masse gedrungen und sei nicht imstande gewesen, auch nur einen einzigen Candidaten in Indien zu betreffen.

Kabinettsumbildung in England?

WTB. Paris, 18. März. Der Londoner Korrespondent des „Temps“ meldet, daß nach der Abgabe Lord Derbys und des Herzogs von Devonshire, das Ministerium für Indien zu übernehmen. Die Angelegenheit wahrscheinlich durch eine kleine Umänderung im englischen Kabinet gelöst werden wird, und zwar so, daß der Kriegsminister Sir Evans die Stellung Montaguens einnehmen und durch den Parlamentarier der Admiralität Amery ersetzt werden wird.

Irland.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) De Valera erklärte in einer Rede in Dungarvan, daß Irland nur durch einen Krieg seine Unabhängigkeit wieder erlangen könne. Es sei falsch zu sagen, daß die Armee des irisch-englischen Vertrag wünsche. Die Iren müßten für ihre Rechte kämpfen, wenn nicht heute, so doch morgen.

WTB. London, 16. März. Das Oberhaus hat das Gesetz über den englisch-irischen Vertrag in zweiter Lesung angenommen.

Vor Verlegung des englischen Werstarbeiterstreiks.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Vermittlungsgaktion der Regierung in dem Konflikt in der Maschinen- und Textilindustrie hat eine günstige Aussicht auf die Verlegung der Ausperrung geschaffen. Man glaubt, daß die Streikfragen in der Textilindustrie schon in dieser Woche ausgeglichen werden können. Nach Meinung der Kommission, die mit dem Minister Chamberlain verhandelte, ist in der kommenden Woche mit der allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen.

Sinken der englischen Indexziffer.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Herald“ veröffentlicht die Indexziffer für den Monat Februar. Danach sind die Kosten für den Lebensunterhalt um 2 Punkte gefallen, so daß der Standard niedriger ist als im Februar 1917.

Unruhen in Ostafrika.

WTB. Nairobi (Brit. Ostafrika), 16. März. (Savas.) Infolge der am 15. März erfolgten Verhaftung des Aufwieglers Thuku drangen etwa 1000 Eingeborene vom Stamme der Kitus in Nairobi ein und forderten die Freilassung Thukus. Es entstanden Unruhen. Die Menge hielt die Säufen der Europäer an und zwangen sie, zu Fuß zu gehen. Es gelang der bewaffneten Polizei nicht, die Menge zu gestreuen.

WTB. Nairobi (Brit. Ostafrika), 16. März. (Savas.) Die Einwohnerbewegung hat sich verschärft. Eine große Anzahl Eingeborener aus dem Innern sowie eingeborene Hausarbeiter haben sich der Bewegung angeschlossen. Sie versammelten sich am Bahnhof und beim Polizeilager. Die herbeigerufenen Truppen gaben Feuer und gestreuten die Eingeborenen, von denen etwa 20 getötet und 30 verletzt wurden.

Weitere Unterbilanz bei der Reichspost.

i. Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reichspostverwaltung teilt mit, daß sie durch die kürzlich beschlossenen Gehalts- und Lohnerhöhungen, sowie durch die infolge der zunehmenden Teuerung gesteigerten Materialpreise sich vor die Notwendigkeit gestellt sehe, die Einnahmen mit den erhöhten Ausgaben in Uebereinstimmung zu bringen. Durch Verminderung der Ausgaben wird dies nicht möglich sein. Ob dies bei einer Vermehrung der Einnahmen durch die zuletzt beschlossene Tarifierhöhung erreicht werden kann, wird sich erst herausstellen, wenn die Wirkungen der letzten Tarifierhöhung sich geltend machen. Am 1. April findet eine Tarifierhöhung bei der Post nicht statt.

Besprechungen des Reichstages und der Parteien.

WTB. Berlin, 18. März. Gestern fand im Reichstag eine Besprechung des Reichstanzlers mit den Parteien statt. Entgegen anders lautenden Pressemeldungen wird in parlamentarischen Kreisen behauptet, daß sich diese Verhandlungen nicht auf die Frage der Besetzung des Ernährungsministeriums und der Durchführung der volksparteilichen Richtlinien bezogen. Die Besprechung drehte sich vielmehr um das Vemelanabkommen und die darauf folgenden Besprechungen mit der französischen Delegation über eine Angleichung des Wiesbadener Abkommens an den Vemelanvertrag.

Vor Ernennung des Reichsernährungsministers.

i. Berlin, 18. März. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ erwartet, daß bis zum Zusammentritt der Berliner Konferenz der Ernährungsminister am 21. März die Neubesetzung des Reichsernährungsministeriums erfolgt sein wird. In erster Linie komme für den Posten der frühere preussische Landwirtschaftsminister Dr. Warmbold in Frage.

Der deutsche Geschäftsträger in Washington.

WTB. Berlin, 18. März. In politischen Kreisen wird über die Abfertigung des Reichsregierers, den Direktor bei den Kruppischen Werken, Dr. Wiedfeld, als Geschäftsträger nach Washington zu entsenden, erklärt, einleitende Schritte seien bereits bei der amerikanischen Regierung getan.

Scheidung über die Schutzpolizei.

WTB. Berlin, 17. März. In einer Verfügung des Ministers des Innern Sederling an die Polizeibeamtendenverbände spricht er der Polizeibeamtenschaft seine Anerkennung über ihre Leistungen aus und betont besonders die Leistungsfähigkeit der Schupo, den gestellten Anforderungen zu genügen. Umgekehrt spricht der Minister der Schutzpolizeibeamtenschaft seine Anerkennung aus, als an sie erfüllt und in der verschiedentlich Form das Ansehen einer mittelbaren oder völligen Solidarität mit Streitenden gestellt wurde. Der Minister führt weiter aus, daß grundsätzlich der Beamtenschaft ein Streikrecht nicht zugebilligt ist, daß aber auch darüber hinaus Neutralität oder gar eine Parteinahmestellung zugunsten der streitenden Parteien in Wirtschaftskämpfen eine Verletzung der Beamtenschaft darstellen. Die Weisung des Reichsverbandes der Polizeibeamten an die ihm angeschlossenen Verbände, also auch an den preussischen Verband, entspricht nicht den Grundzügen des Ministers des Innern. Falls der Reichsverband die in der Weisung aufgestellten Richtlinien beibehalten sollte, behält sich der Minister des Innern weitere Maßnahmen vor. Zunächst müssen, so betont er in seiner Verordnung, alle Anordnungen über Einhalt und Wirken der Polizei, sowie über die Pflichten und das Verhalten ihrer Beamten ausschließlich seine Sache sein. Verhaltensmaßregeln von anderer Seite seien Anpassungen, auf die er, falls sie vom Verbande ausgehen sollten, mit Ablehnung jedes weiteren Verhandels und Zusammenarbeitens erwidern müsse.

Die Streiklage in Bayern.

WTB. München, 17. März. Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ müßten die neuerlichen Verhandlungen in der Metallindustrie als gescheitert betrachtet werden, nachdem die Arbeitgeber die 8stündige Arbeitszeit abgelehnt haben. In Augsburg wird der Streik reiflos durchgeführt.

Der Handreich von Fiume.

WTB. Fiume, 18. März. (Drahtbericht.) Die Militärdiktatur in Fiume wurde gestern proklamiert. Alle Lokale müssen um acht Uhr geschlossen sein. Nach 11 Uhr abends darf sich niemand auf der Straße aufhalten. Die Stadt ist hermetisch abgeschlossen. Die Kontrolle ist sehr streng. Die Bewohner dürfen ihren Wohnsitz nicht verlassen. Der Militärdiktator Leunant Cabrana beabsichtigt die Mitglieder der früheren Konstituante zu zwingen, eine neue Regierung zu wählen. Cabrana war früher Leunant in der italienischen Gendarmerie. Der amerikanische, französische und englische Konsul haben ausführliche Berichte an ihre Regierungen über die Zustände in Fiume geschickt. Die Jugoslawen in Fiume haben die Belgrader Regierung ersucht, ihren Schutz einem fremden Vertreter anzuvertrauen.

Der griechisch-italienische Zwischenfall.

O. Rom, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Mütter äußern ihren Unwillen darüber, daß Griechenland sich weigere, für die Durchsicherung des italienischen Dampfers Genugtuung zu geben. Der „Temps“ erklärt, Griechenland habe nicht nur gegen das Völkerrecht, sondern gegen die Bestimmungen der Völkerverträge verstoßen, die die Versorgung der Kriegführenden mit Waffen und Munition für zulässig erklärt haben. Die Griechen hätten keinesfalls ein Recht zur Durchsicherung gehabt, außerdem habe die „Abatia“ keinerlei Kontrebände an Bord gehabt und sei obendrein im Auftrage des Staates gefahren. Die Alliierten müßten den Griechen klar machen, daß es die Türkei nicht blodieren dürfe.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 18. März 1922.

Badischer Landtag.

Der Haushaltsausgleich zum Unterrichtsbudget.

Am Mittwoch abend begann im Haushaltsausgleich die Beratung dieses umfangreichen Voranschlags. Der Berichterstatter Abg. Strobel bemerkt einleitend, daß der Voranschlag äußerst sparsam aufgestellt sei, es erziehe ihn aber fast fraglich, ob wir auf die Dauer die drei Hochschulen in Baden finanziell halten können. Der Kultusminister bemerkt hierzu, daß er an diese Möglichkeit glaube, gleich die Schwierigkeiten außerordentlich groß seien. Der Berichterstatter fordert weiter, daß die Bedeutung der Volksschule auch im Unterrichtsbudget selbst durch die Zahl der Referenten und die Höhe ihrer Leistungen herangezogen werden. Entsprechend zum Ausdruck kommt. Der Kultusminister gibt entsprechende Zusätze, nachdem auch ein demokratischer Redner sich dafür eingesetzt hatte. Im allgemeinen nahm die Debatte den folgenden Verlauf:

Es lagen zunächst verschiedene Eingaben vor, die, wie früher ähnliche Eingaben der Regierung zur Kenntnis überwiegen wurden.

Bei den klinischen Anstalten der Universität Heidelberg wurde hingewiesen auf die große Ueberfüllung des bisherigen akademischen Krankenhauses; ein demokratischer Redner fragte, ob nicht die umliegenden Gemeinden, deren Angehörige dieses Krankenhaus ebenfalls stark frequentierten, zu finanziellen Leistungen herangezogen werden. Der Kultusminister erklärte, dazu sei ein besonderes Gesetz notwendig. Mehrere Abgeordnete machen sich darauf aufmerksam, daß dann fast die sämtlichen Gemeinden Badens, die staatliche Krankenhäuser in Anspruch nehmen, herangezogen werden müßten.

Ein Zentrumsaabgeordneter bringt die Forderung eines Arztes der Universitätsklinik Freiburg vor, der für die Operation einer Milchhändlerfrau 5800 Goldmark verlangt hat; er wandte sie auf Reklamationen dann um in 53 000 Papiermark. Der Kultusminister will die Angelegenheit unterziehen; auch ein demokratischer Abgeordneter hatte ein Vorgehen gegen diese hohe Forderung verlangt.

Ein rechtsliberaler Redner wünscht, daß namhafte Vertreter der Wissenschaft an die badischen Hochschulen gebracht werden. In diesem Zusammenhang wird von der Regierung mitgeteilt, daß in Merita dankenswerterweise den badischen Hochschulen für das Jahr 1922/23 Beträge bis zu 100 000 M., die Schwaben 250 000 M. überwiesen hat. Das Studium sei zur Zeit sehr teuer.

Ein rechtsliberaler Redner regt an, die Studenten aus valutarischen Ländern finanziell stärker heranzuziehen. Es wird ihm von der Regierung erwidert, daß das Studium der Ausländer an sich sehr eingeschränkt sei.

Verlangt wird von Zentrumseite eine Statistik über die Handarbeit, welche Studenten in ihrer Ferienzeit leisten, um sich etwas zu verdienen und sich das Weiterstudium zu ermöglichen; die Regierung sagt die Vorlegung für das nächste Vierteljahr zu.

Bei der Position des Lehrers und des Lehrlings teilt auf Anfrage der Unterrichtsminister mit, es würden jetzt weniger Menhiren als vor dem Kriege geschlagen. Die Studenten hätten dazu auch keine Zeit, denn sie müßten arbeiten, wenn sie auf den Universitäten vorwärts kommen wollten. Er, der Minister, habe Maßnahmen dagegen ergriffen, daß auf den technischen Mittelschulen sich das Menhiren nicht breitet.

Bei der Position des Volkshochschulkurses wurde u. a. verlangt, daß mehr das Lichtbild herangezogen werde. Dadurch würden die Aufführungen und Vorträge lebendiger gestaltet. Die Anregung fand allgemeine Zustimmung.

Wahlstellung der Landesbeamten mit den Reichsbeamten.

In einer am Donnerstag abend veranstalteten Sitzung des Vorstandes des Ortsvereins Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei wurde eingehend über verschiedene Beamtenfragen verhandelt. Im Laufe der Beratungen wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

Der Vorstand ersucht die Landtagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß für die Landesbeamten die jetzigen Vorschriften der Reichsbesoldungsordnung in vollem Umfange Anwendung finden und auch künftige Regelungen von dem Lande Baden ohne Änderungen übernommen werden sollen, so wie dies in den meisten Ländern und Städten der Fall ist.

Landesbibelgesellschaft.

Am Konfirmationstag wird in den Gottesdiensten der Landeskirche eine Kollekte für die Badische Landesbibelgesellschaft erhoben. Die obere Kirchenbehörde dazu bemerkt, daß die Landesbibelgesellschaft die besten Preise auch bei der bevorstehenden weiteren Verteuerung des Bibels aufrecht zu erhalten. Die Landesbibelgesellschaft kann dies aber nur dann fertig bringen, wenn ihr durch eine reichliche Kirchengemeinschaft die Mittel dazu bargeboten werden.

Einigungen zwischen Ärzten und Krankentassen.

In den seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen den badischen Krankentassen und den Ärzten, die zu keiner Einigung geführt hat, das in dem badischen Mantelvertrag vorgesehene Schlichtungsgremium hat sich in dem Verhältnis zwischen Krankentassen und Ärzten die sog. gleiche Stala angewandt. Es wurde ein bestimmter Gebührensatz für den ersten Januar 1922 festgesetzt, zu dem der jeweils gültige Reichsindex in der Weise zugezogen wird, daß aus jedem Vierteljahr das Mittel der für die drei Monate gültigen Reichsindex genommen wird. Die Anwendung erfolgt auf die ärztliche Grundleistung und ebenso auf die übrigen in der badischen tarifärztlichen Gebühreordnung vorgesehenen Sonderleistungen.

Vorgeschlagene Südwestdeutschen Industrie in Karlsruhe.

Seute Samstag, den 18., und morgen Sonntag, den 19. März, findet in Karlsruhe in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Landesregierung die Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Die Tagung beginnt am Samstag, den 18. März, vormittags mit der 46. ordentlich Plenarversammlung des Direktiums des Verbandes. Am Samstag nachmittag findet die Generalversammlung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes (Verband Badischer Wasserkräftebesitzer, Sektionen Rheinfalz und Oberrhein) statt. Auf dieser wird über eine Reihe wichtiger wasserwirtschaftlicher und wasserrechtlicher Angelegenheiten, über Wasser und Abwasser, neuere Methoden der Behandlung für Gewerbebetriebe und Industrie und technische Neuerungen auf dem Gebiete der Wasserversorgung verhandelt werden. Unter anderem wird über die Grundlagen der badischen Wasserwirtschaft, Haus- und Industrieanlagen von der Badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenaufbaues, Karlsruhe, werden.

Am Sonntag, den 19. März, beginnt vormittags 10 1/2 Uhr im großen Festsaal von Sinners „Friedrichshof“ zu Karlsruhe die ordentliche Generalversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. Auf ihr wird über die wichtigsten wasserwirtschaftlichen Tagesfragen, über Wiederaufbauleistungen, handelspolitische und Exportfragen, über die industrielle Wasserwirtschaft, die Entwicklung des Lokomotivbaues und den gegenwärtigen Stand

des Lokomotivbaues, sowie über eine Reihe dringender wirtschaftspolitischer Angelegenheiten verhandelt werden.

Als Vertreter der Reichsregierung haben ihre Teilnahme an den Verhandlungen Staatssekretär Dr. Müller vom Reichsministerium für Wiederaufbau, Berlin, und Ministerialdirektor von Stöckhammer vom Auswärtigen Amt, Berlin, zugesagt. Als Vertreter der badischen Regierung werden der Minister des Inneren Kemmler und weitere Vertreter der einzelnen Ministerien, Reichs- und Landesbehörden an den Versammlungen teilnehmen.

In die Generalversammlung wird sich ein gemeinsames Essen und gesellige Veranstaltungen anschließen.

8 Ettlingen, 17. März. Der Fuhrmann August Seemann erlitt gestern abend dadurch einen Unfall, daß sein mit Dunglast geladener Wagen auf einem steil abfallenden Weg plötzlich ins Rollen geriet, so daß der Fuhrmann auf dem schmalen Weg nicht rechtzeitig ausweichen konnte und der schwere Wagen ihm den Fuß abfuhr.

a. Pforzheim, 17. März. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Müller Wilhelm Seuffert aus Weiler vor dem Schöffengericht Pforzheim zu verantworten. Die elfjährige Tochter Seufferts hatte sich auf eine aus dem Wellenraum in den Gang hineinragende Welle gestellt. Infolge der Umdrehung der Welle wurden die Kleider des Mädchens erfasst und das Mädchen, das sich nicht mehr befreien konnte, wurde um die Welle geschleudert und so schwer verletzt, daß es auf der Stelle starb. Der schieds durch den Tod des Kindes schon hart geprißte Vater wurde — weil das Wellenende nicht durch eine Schutzvorrichtung gesichert war — wegen fahrlässiger Tötung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

a. Pforzheim, 17. März. Die Leiche eines etwa 17 Jahre alten Mädchens wurde bei Mühlhausen aus der Enz gezogen. Die Tote dürfte schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben. Woher sie stammt, war noch nicht zu ermitteln. Meldungen, daß in hiesiger Gegend jemand vermißt werde, sind in letzter Zeit nicht erfolgt.

17. März. Die Blinddarmentzündung trat im letzten Winter geradezu epidemisch auf. Acht Personen, meist Schulkinder, wurden von der Krankheit befallen und mußten operiert werden; zwei sind gestorben.

17. März. In dem Sägewerk der Holzindustrie war in der vergangenen Nacht ein Brand ausgebrochen, der auf keinen Heer beschränkt werden konnte — Frau Herzog von hier hatte sich am Sonntag zur Beerdigung ihrer Schwester nach Buch. Amt Wadsworth, begeben. Sie wurde auf dem Wege an einer Straßenbiegung so heftig von einem Radfahrer angefahren, daß sie zu Boden stürzte und bewußtlos liegen blieb. In das Spital Wadsworth überführt, starb sie alsbald an den Folgen eines Schädelbruchs und innerer Blutungen.

17. März. Das Unterrichtsministerium hat die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit an der Volksschule in Freiburg abgelehnt. Der Stadtrat hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, in welcher die Gewährung eines Staatszuschusses für das Stadttheater gewünscht wird.

18. März. Der Räuber, der vor einigen Wochen bei dem Gemeinderat Ernst in Riederseute eindrang und die Eheleute Ernst schwer mißhandelte, wurde in der Person des Dienstmannes Franz Sales Kronenthaler aus Hilzingen i. S. festgestellt und verhaftet. Kronenthaler wurde vor einigen Tagen wegen Verletzung eines Offenbarungseids festgenommen. Bei dieser Unternehmung lenkte sich der Verdacht auf ihn, auch der Räuber von Riederseute zu sein. Er gab schließlich die Tat zu, nur will er sie auf Anstiften des Dienstmannes Leopold Buischer in Riederseute ausgeführt haben. Buischer war wegen der Täterschaft bereits verhaftet, wurde aber freigelassen, da er sein Mißli für jene Nacht nachweisen konnte. Als die Kleider des Kronenthaler nach Wulfsuren durchsucht wurden, fand man in einem Rodärmel eingenaßt 6000 Mark.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. März.

Zu dem Raubüberfall in der Ettlinger-Allee.

Der schwere Raubüberfall zwischen Karlsruhe und Ruppurr, der, wie wir im Donnerstag-Abendblatt ausführlich berichteten, in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Ettlinger-Allee zwischen Karlsruhe und Ruppurr durch Unbekannte an dem in der Gartenstadt bei Klein-Ruppurr bei Verwandten wohnenden Lehrer Glog aus Pforzheim verübt wurde, bildet natürlich überall das Tagesgespräch. Wie wir erfahren, wurde im Laufe des Donnerstag eine Verhaftung in der Angelegenheit vorgenommen. Bei der Gegenüberstellung des Verhafteten und des überfallenen Lehrers Glog ergab sich jedoch, daß die betreffende Person keine der gesuchten Täter war. Es hat sich nunmehr auch ein Zeuge gefunden, der dem ausgeplünderten Glog im Durlacher Wald nach der Tat begegnet ist, als derselbe nur mit Hemd, Hose und Socken bekleidet, den Heimweg nach Klein-Ruppurr antrat. Glog warnte die betreffende Person und erzählte kurz den Hergang des Raubüberfalles.

Die unglaubliche Frechheit der Täter wird noch dadurch besonders gekennzeichnet, daß am Tage der Tat Bollmann war und die Rennwiesen ziemlich hell erleuchtet waren. Außerdem wird um die Zeit des Ueberfalls die Ettlinger-Allee manchmal von vielen Heimkehrenden begangen, die die Altbahn nicht mehr benutzen können und auch der Waldweg im Durlacher Wald wird manchmal von in Ruppurr wohnenden Leuten als Heimweg benutzt.

Soweit uns bekannt ist, an dieser Stelle des Durlacher Waldes bis jetzt noch niemals eine derartige Tat vorgekommen. Trotzdem wird die Kriminalpolizei nach dem Vorgang in der Nacht zum Dienstag ihr erhöhtes Augenmerk den Sicherheitsmaßnahmen in dieser Gegend zuwenden. Es gehen, soweit wir unterrichtet sind, nunmehr Patrouillen und die hauptsächlichsten Wege werden auch durch Fahrradpatrouillen befahren, um derartige Vorkommnisse, wie den Raubüberfall am letzten Dienstag, nach Möglichkeit zu verhindern. Dem Ueberfallenen ist übrigens einer der drei in Betracht kommenden Täter besonders im Gedächtnis. Es handelt sich um einen Mann von kräftigem Körperbau mit starkem Schnurrbart. Hoffentlich gelingt es, der Fährlichkeit der Karlsruher Kriminalpolizei, die Gauner bald ausfindig zu machen und festzunehmen.

Bei dem Opfer des frechen Räuberstückes handelt es sich, wie bekannt wird, um einen Mann, dem in Pforzheim das beste Zeugnis zur Seite steht. Herr Hauptlehrer Glog ist seit Januar 1919 in Pforzheim tätig. Er hatte wegen eines Herzleidens einen achtwöchigen Urlaub genommen, den er zu einer Kur in Bad Nauheim verwenden wollte, wo sich auch seine Braut und sein Vater, ein zur Ruhe gesetzter badischer Pfarrrer, befinden. Herr Glog gab über seinen Urlaubsbeginn hinaus noch bis Montag mittag Schulunterricht in Pforzheim, dann fuhr er zunächst nach Klein-Ruppurr zu seinem Schwager, wo er gleich am ersten Tage seines Aufenthaltes das Opfer des gemeinen Raubüberfalles wurde.

3 Goldene Hochzeit. Die Eheleute Friedrich Bimler und Frau Karoline konnten dieser Tage ihre goldene Hochzeit feiern. Der Ehemann ist 77 und die Frau 83 Jahre alt.

Badische Lokalbahn A.-G. (Altbahn). Das Vorstandsmitglied Regierungsbaumeister a. D. Wilhelm Noebels, Karlsruhe, ist zum obersten Betriebsleiter bestellt worden mit der Berechtigung, allein die Gesellschaft zu vertreten.

Der Jahrestag der Volksabstimmung in Oberschlesien. Am 20. März jährt sich zum ersten Male der Tag der Volksabstimmung, der vor aller Welt offenbarte, daß Oberschlesien von einer deutschen Mehrheit bewohnt ist. Nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und nach der unzweideutigen Auffassung des Vertrages von Versailles, daß Oberschlesien als eine politische, wirtschaftliche, kulturelle und geographische Einheit zu betrachten ist, hätte ganz Oberschlesien ungeteilt Deutschland zugehört werden müssen. Der Genfer Schandenspruch hat das Selbstbestimmungsrecht gesalbt, den wertvollsten Teil Oberschlesiens den Polen zugesprochen und dadurch in Deutschland eine Lage geschaffen, die zum Niedergang führen muß, angesichts der ungeheuren Lasten, die uns aufgebürdet worden sind. Die Ortsgruppe Karlsruhe heimattreuer Oberschlesier wird den Jahrestag der Volksabstimmung in einer Versammlung am Sonntag, 19. März in ihrem Vereinslokal begehen. Die heimattreuen Oberschlesier wollen an diesem Tage erneut ihrer Heimat die Treue geloben und den Protest nach erhalten, den unsere Regierung feierlich gegen den Genfer Schandenspruch erhoben hat. Es handelt sich nicht um eine laute Demonstration, sondern um die Erfüllung einer Pflicht, um eine Herzensangelegenheit.

19. März. Das badische Volkschauffier von R. Fr. Radinger, das am vergangenen Sonntag mit einstimmigem, großem Beifall in Badenheim zum ersten Mal aufgeführt wurde, wird auf vielseitigen Wunsch am kommenden Sonntag den 19. März im Gasthaus Gottesacker Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesbühnen. Der außerordentlich starke Beifall in Badenheim zeigte erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und stillichem Ernst getragen sind, für jene Ortschaften und deren Aufführungen an Berufs Bühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgeistlichen dankten denn auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Katalog-Anfragen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Am Samstag und Sonntag hat der Stammberein in Ehrenpreis Biererei, Peterheimer Allee, eine Ausstellung von 800 Antiquitäten aller Art in verschiedenem Alter und Farben. Damit verbunden ist eine Feil- und Preiswarenauktion. (Siehe Anz.).

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe. Geburtstage. 16. März: Adolf Mayer von hier, Volkshilfskassenhier, mit Thelma Burkhart von Kleingartach; Hermann Keil von hier, mit Thelma Burkhart in Badenstadt, mit Emma Weis von hier; Wilhelm Weber von hier, Schlosser hier, mit Elsa Dörz von hier; Adolf Schradt von hier, Schlosser hier, mit Frieda Pfeiffer von hier; Friedrich Pfeiffer, Schlosser hier, mit Johanna Heibel von hier; Reinhard Pfeiffer von Simmenbühl, Bach hier, mit Anna Maria Hym von Badenstadt; Eugen Gassler von hier, Bandenmeister hier, mit Hilda Pfeiffer von Hebelberg; Friedrich Walter von hier, Schlosser hier, mit Lina Langenbein von hier, Camilla Pfisterer von hier, Kaufmann hier, mit Hilda Pfeiffer von hier.

15. März: Irma Emilie Gerta, Vater Josef Albert, Pfleifer; Johann, Vater Heinz, Vater, Weichenwörter; Betty, Vater Wedel, Grob, Kaufm. 16. März: Walter Otto, Vater Otto Hafener, Schlosser; Willi Hans, Vater Wilhelm Dögle, Schreiner.

Todesfälle. 15. März: Karl Reimann, Chem., Weichenberg, 70 Jahre alt. 16. März: Barbara Klein, Witwe von Peter Klein, Seiler, 73 Jahre alt.

Beerdigungen und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag den 18. März: 2 Uhr: Maria Anna Müller, Witwe von Rudolph Müller, Schreinermeister, Rabenstraße 70. 3 1/2 Uhr: Barbara Klein, Witwe von Peter Klein, Seiler, Wilhelmstraße 11. 5 Uhr: Karl Reimann, Chem., Weichenberg (in Mühlburg beerdigt).

Der beste Rat zu sparen ist es für jeden Haushalt, wenn Pfeiffer & Dillers echte Kaffee-Essen zu Bohnen- und Malz hinzugenommen wird. Dann ziehen auch die Grundstoffe erst richtig aus und man braucht viel weniger von Bohnen, Gerste oder Malz!

Originaldosen und Silberpakete Zu haben in den Geschäften

Bei Kopfschmerz, Ciprovanille, Rasch und sicher wirkend, Erhältlich in Apotheken.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz. Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anpflanzung der Fettsäure, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß abgehoben werden durch viel Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei, Extr. castorei, Extr. cascarilla, Extr. Aloes 4, rad, rhei, Extr. S. Folie Senne 5, sapo medikat 4, rad, Hquiril 7, l. leg. art. pilul. a. d. l. bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu M. 10.00 geben. Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weisen man zurück. Fabrikanten C. F. Ascho & Co. Hamburg 19. A4286

Bücherjahn. Konzentration und Meditation als Mittel zur Entfaltung der höheren Willens- und Erkenntniskräfte. bezieht sich ein soeben im Verlag von Joh. Baum, Pfullingen i. Würt., zum Preis von M. 5.00 erscheinendes Buch eines der besten Kenner alt-indischer Psychologie, W. Abtmann-Guttmann. Was will eine Kreditgenossenschaft. Von Direktor A. Richter, Rottenburg. Verlag Th. Otto Weber, Ohrdruf. Preis M. 3.—.

Marshall LIKÖRE MINTEN

WEINBRAND

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. März

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 131

New-York, den 17. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,35% am 16. 3. = 0,36%
Höchster Kurs 0,36 am 16. 3. = 0,37
Niedrigster Kurs 0,35 am 16. 3. = 0,36
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
281,10 Mark
am 16. 3. = 272,10 Mk.

Industrie und Handel.

n. Karl Frig, Schuhfabrik A.G. Weingheim-Mannheim. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 6 Mill. Mark durch Ausgabe von 3 Mill. Mark Stamm- und 1 Million Mark Vorzugsaktien. Der zurzeit im Bau begriffene Fabrikneubau wird voraussichtlich bis Juni d. J. in Betrieb genommen werden können, wodurch eine wesentliche Produktionssteigerung erzielt wird.

n. Mannheimer Gummi, Guttapercha- und Kautschukfabrik A.G. in Mannheim. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 12. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von wieder 24 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien vor.

n. „Anlag“, Film- und Lichtspiel A.G. in Stuttgart. Von der Ulmer Treuhand-Gesellschaft u. a. m. b. H. M. und der Kaufmann Franz Burdard (Ulmer) werden den alten Aktionären 2000 Stück neue, ab 1. Januar 1922 gewinnberechtigende Stammaktien im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 115 Prozent angeboten. Das Bezugsrecht muß in der Zeit vom 15. bis 30. März ausgeübt werden.

Wiesbaden A.G. in Ulm. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des bisherigen Aktienkapitals von 16 Mill. M. Stammaktien um 16 Mill. M. Stamm- und 16 Mill. M. 6 Proz. Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien wurden von den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 115 Prozent zum freibehaltenden Verkauf gebracht.

D.D. Maschinenfabrik Weichardt A.G. in Weichardt i. B. Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1921 mit einem Reingewinn von 56.890 (i. V. 48.763) Mark, aus dem die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (4 Proz.) beschlossen wurde. Die Verabfolgung der Dividende ist noch in der Hauptversammlung der Aktionäre im April, die im vorigen Jahr durchweg eingetreten ist, zurückzuführen.

D.D. Maschinenfabrik zu Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark, so daß ein Reingewinn von 2,5 (3,22) Mill. Mark verbleibt, aus dem wieder 25 Proz. Dividende und 25 Proz. Bonus auf die Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Auf neue Rechnung werden 212.785 (181.906) Mark vorgetragen. In der Bilanz erscheinen: Bestände mit 1,58 (0,96) Mill. Mark, außerordentliche Forderungen mit 12,42 (12,14) Mill. Mark, Wertberichtigungskonto neu gebildet mit 1,2 Mill. Mark, Gläubiger 8,05 (7,92) Mill. Mark.

D.D. Waggonfabrik von der Ruven und Charlier G. m. b. H. in Adm. Deutz. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, daß das Werk infolge Mangels an Rohmaterial auf Wochen Ferialarbeiten einstellen muß. Es wird nur noch an drei Tagen gearbeitet.

D.D. Rheinisch-Westfälische Kohlenbergbau AG in Adm. In der Hauptversammlung wurde die Bilanz mit Gewinn und Verlustrechnung zur Verwendung des Reingewinns und die Entlastung der Verwaltung mit allen gegen die Stimme Weidners ausgedrückt. Die Dividende von 6 Proz. ist sofort zahlbar. Anstelle des durch den Tod ausstehenden Kommerzienrates Ernst Weidner wurde Herr Dr. Carl Weidner, Mitinhaber des Kaufes Km. Marburg u. Company, Hamburg, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

D.D. Portland-Zementwerk Sargis A.G. vorm. Gebr. Leas Söhne in Göttinge. Der auf den 20. April einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. gegen 16 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen. Das Aktienkapital soll um nominal 500.000 Mark Stammaktien erhöht werden, die zum freibehaltenden Verkauf gebracht werden.

D.D. Aus der Wintershall-Gruppe. Nach der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ wird im Zusammenhang mit der bevorstehenden Interessengemeinschaft Wintershall-Gladbach-Sonderhaufen-Deutsche Kaliwerke Generaldirektor Hans (Deutsche Kaliwerke) in den Grubenverband von Wintershall, Kommerzienrat Weidberg in den Aufsichtsrat der Deutschen Kaliwerke und Geheimrat Kemper vom Wintershall-Konzern in den Grubenverband von Gladbach-Sonderhaufen eintraten. Im Wintershall-Konzern seien große Pläne in Vorbereitung, so u. a. der Plan einer großen chemischen Fabrik bei der Gewerkschaft Rasthof, deren Kosten auf 150 Mill. Mark veranschlagt werden.

D.D. Die Kapitalerhöhung der Niederrheinischen Erdöl-Gesellschaft. Die von der Verwaltung beantragte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung genehmigt worden. Sämtliche 200 Mill. Kronen jungen Aktien werden den bisherigen Aktionären zum Kurse von 137,5 auf Verlangen gestellt. Das Kapital beträgt nunmehr 608 Mill. Kronen.

D.D. Die amerikanischen Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 654 Mill. Dollar gegründet. In den beiden ersten Monaten des Jahres 1922 erfolgten damit insgesamt 1744 Neugründungen mit einem Kapitalbedarf von 1435 Mill. Dollar. — In der gleichen Zeit des Jahres 1921 wurden 2027 Neugründungen mit 1897 Mill. Dollar Kapital vorgenommen. Aus diesen Zahlen geht also deutlich hervor, daß der amerikanische Kapitalmarkt in den ersten beiden Monaten dieses Jahres in weit geringerer Weise in Anspruch genommen worden ist.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutsche Industrieausstellung in Moskau.

Am 20. März wird das Eintreffen zweier Vertreter des Obersten Volkswirtschaftsrates in Berlin erwartet. Sie werden mit der Berliner Abteilung des sowjetrussischen Außenhandelskommissariats und mit großen deutschen Industrieverbänden in Verhandlungen treten, die sich auf die Organisation der am 15. Juli in Moskau zu eröffnenden deutschen Industrieausstellung beziehen. Wie amtlich aus Moskau mitgeteilt wird, soll die Ausstellung der gegenseitlichen Annäherung zwischen Deutschland und Rußland dienen.

Besondere Beachtung sollen folgende Industriezweige finden: landwirtschaftliche Maschinen, elektrotechnische Maschinen, Bergbau, holzverarbeitende Industrie, moderne Maschinen, Textil- und Metallindustrie. Die Ausstellung solle zeigen, in welchem Maße Deutschland in den Umständen wäre, die von Rußland früher aus anderen Ländern bezogenen Produkte zu ersetzen. — Demgegenüber wird bemerkt, wertvollerweise gleichzeitig mitgeteilt, daß der größte Teil der Lieferungsbestellungen der Berliner Sowjethandelsmission, die sich zu Anfang dieses Jahres auf 2,2 Milliarden Mark beliefen, nach England, Schweden und der Tschechoslowakei vergeben worden sei; nur diejenigen Waren, für deren Produktion Deutschland eine Monopolstellung einnimmt, wie Chemikalien u. a., seien bei deutschen Firmen bestellt worden. Diese Verteilung der Bestellungen wird von der Sowjethandelsmission wieder mit der alten Klage über die Ungünstigkeit der ihr zugewiesenen Räumlichkeiten begründet.

Die Vertreter der Berliner Sowjethandelsmission haben auf der Leipziger Messe eine Reihe von Lieferungsverträgen auf Textil- und chemische Waren, auf typographisches Material u. a. gezeichnet. Die abgeschlossenen Verträge sollen sich auf die Summe von mehreren zehn Millionen Mark belaufen.

D.D. Offener Schiffsahrtsausstellung. In großer Zahl haben sich holländische Fachleute des Wasserbaues und des Schiffsahrtswesens sowie Schiffbauingenieure überhaupt für den Besuch der Wasserbau- und Binnenfahrtsausstellung vom 31. März bis 30. April 1922 angemeldet. Standort der Ausstellung ist die Ausstellung in der Schwanen- und Deisterstraße in Amsterdam. Auch in der Schweiz und Desterreich ist man auf diese Fachausstellungen sehr gespannt. Man erwartet, daß wegen ihres Zusammenhanges gerade mit dem westdeutschen Industriegebiet wichtiges für die Fachwelt. Aus Holland und Skandinavien wünschen sogar ganze Fachvereinigungen die Ausstellung zu besuchen.

Die niederländische Kohlenförderung im Monat Februar 1922. Die steigende Kurve der arbeitsfähigen Förderleistung erlitt im Februar eine Unterbrechung, die auf den Eisenbahnerstreik zurückzuführen ist. Nach vorläufiger Schätzung ist laut „Zuidrijks-Kurier“, diese Ziffer gegen den Januar 1922 etwas zurückgefallen. Der niederländische Bezirk förderte im Februar 1922 insgesamt 414.244 Tonnen Steinkohle; Koks wurden 68.800 Tonnen erzeugt, Bricketts 8.945 Tonnen hergestellt. Infolge des im Anfang des Monats unterbrochenen gemeinsamen Abtransports haben sich die Haldebestände im Revier etwas erhöht.

D.D. Weiserhöhung für Holzerlöse. Mit Wirkung ab 13. März d. J. hat die Verkaufsstelle Vereinigter Holzerlöse (G. m. b. H. Berlin), die auf die Preise der Preisliste vom 24. Oktober 1921 anzurechnenden Aufschläge wie folgt festgesetzt: Weiserhöhung 500 Proz., lichte, farbige Galvano- und Weißblechrohre und Zubehör 500 Proz., Weiserhöhung und Zubehör 900 Proz., Stahlwasserrohr und Zubehör 800 Proz., schwarzes Papierrohr 600 Proz. Die Rabatte sowie sonstigen Bedingungen bleiben wie bisher.

D.H.D. Die Emission der holländischen Staatsanleihe. Eine im Februar d. J. beschlossene niederländische Staatsanleihe wird in Holland ausgegeben. Voraussichtlich dürfte hierbei ausländisches Kapital mitwirken, da die Emission einer größeren Staatsanleihe eine starke Belastung für den holländischen Kapitalmarkt darstellt. Bereits bei der niederländisch-indischen Anleihe hat man sich, wie erinnerlich, an den New Yorker Geldmarkt gewandt. Wie der „Deutsche Handelsdienst“ erfährt, sind von englischer und amerikanischer Seite Offerten zur Übernahme eines Teils dieser 6proz. zehnjährigen Guldensanleihe eingelaufen, über deren Annahme noch keine Entscheidung getroffen ist. Zur Unterstützung der Unterbreitung eines Teils der Anleihe im Auslande ist in dem Anleihegesetz bestimmt worden, daß die Städte und Coupons von etwaigen darauf entfallenden Steuern befreit werden.

Erzwingung Einfuhr von Südrüben. Auf einen Antrag der französischen Regierung, der sich auf den Pariser Vertrag (Artikel 267) stützt, hat die deutsche Regierung ihre Genehmigung zur Einfuhr von 1.800.000 Doppelzentnern französischer Orangen erteilt. Spanien und Italien sollen fernerhin aus einer ähnlichen Maßnahme im Verlaufe von Sonderabkommen Nutzen ziehen. Jeder Südrübenhändler, der unter dieser Rubrik bei einer deutschen Handelskammer eingeschrieben ist, wird die Ermächtigung erhalten, 30 Tonnen französischer Orangen einführen zu dürfen, handelsfrei jedoch, die vor dem Krieges Südrüben einführen, sollen die Genehmigung sogar für bis 100 Tonnen erhalten.

Die Welt-Weizenposition Mitte März 1922. Nach einem „informativen Brief“ in der „Cerealia“ vom 10. März hat die ständige Steigerung des Weizenpreises in der letzten Zeit zu Beforgnissen wegen der weiteren Laues der Dinge geführt. Sie seien aber unangebracht, Wohl wird das ausführbare Surplus Argentiniens geringer als üblich sein, aber die internationale Position ist ganz befriedigend ungedeckt der Berichte, daß ein ansehlicher Prozentsatz amerikanischer Winterweizens aufgegeben werden muß. Tatsache ist, daß der Preisrückgang der vergangenen Tage einleuchtend auf die Welt einwirkt, und die Operationen kontinentaler Käufer auf den argentinischen und australischen Märkten haben die Aufmerksamkeit gefesselt. Es handelt sich jedoch nur um eine vorübergehende Welle, denn Vorräte sind reichlich vorhanden. Die Verlastung aus Amerika ist und bleibt in allem Schlimmen. Indien, das letzte Annoterium ist, wird nach mehreren Monaten als Exporteur auftreten können.

D.H.D. Export und Import der Vereinigten Staaten. Wie aus Washington gemeldet wird, ist ein weiterer Rückgang der Ausfuhr zu verzeichnen. Die Einfuhr im Monat Februar 1922 belief sich auf 217 Mill. Doll. (im Vorjahr 215 Mill. Doll.). Die Gold- und Silber-einfuhr im Februar 1922 betrug: Doll. 28.701.000 an Gold

(26.600.000), Doll. 4.771.000 an Silber (6.500.000). Die Ausfuhr betrug nur 251 Mill. Doll. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Gold- und Silberausfuhr etwa verdoppelt, und zwar Gold von 863.000 Doll. auf 1.732.000 Doll. und Silber von 4.000.000 auf 7.092.000 Doll. Aus Schweden wurden 4 1/2 Mill. Doll. Gold eingeführt, von denen 778.000 Doll. aus Deutschland herrührten. Aus den angegebenen Zahlen ist deutlich zu erkennen, daß auch Amerika eine schwere wirtschaftliche Krise durchmacht.

Börsenberichte.

Börsenbericht vom 17. März. Der heutige Freitag war gut besucht. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide deutete sich durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorkordnungen sehr schwer bewilligen im ruhigen Rahmen. Die süddeutschen Wägen haben die Weizenpreise fast wieder auf 1900 M pro hundert Altko abwärts erhdrt. Die Nachfrage auf hiesiger Weizen war heute sehr stark, zumal bei einem kleinen Getreideüberschuß. Die Stimmung auf dem Weizenmarkt war etwas lebhafter, da verschiedene Geschäfte in effizienten Notizen getätigt wurden, dagegen war das Geschäft auf dem Spiritusmarkt ruhiger.

a. Mannheimer Effektenbörse vom 17. März. Bei wesentlicher festlicher Tendenz wurden heute gehandelt: Benzaktien zu 655 Proz. und Dampfmaschinenfabrik Rodberg zu den Kursen von 870 und 880 Prozent; Anilin zu 760 Prozent getraut (nachbörlich 770 G.), ferner Mannheimer Gummi zu 780 Proz., Waack u. Freitag zu 740 Prozent, Zellulosefabrik Badhof zu 985 Proz., Zuderfabrik Frankenthal zu 900 Prozent und Zuderfabrik Weiskuhel zu 900 Prozent.

D.D. Berliner Börsenbericht vom 16. März 1922. (Börsenbericht der Börse, Leder- und Schuhindustrie zu Berlin e. V.). In der Börse veranlaßte fand eine ausgiebige Aussprache über die gelamten Marktverhältnisse in der Leder- und Schuhindustrie statt. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß vorläufig abgemessen mit ausgeprägter Festhalten zu rechnen haben, andererseits wurde aber selbst von den Vertretern des Schuhhandels der freien Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß aber kurz oder lang mit einer Umformung der Konjunktur gerechnet werden muß, obwohl gerade dieser Gedankengang sich der glänzenden Bilanzverhältnisse errent. Außerdem wurden Konjunktionsfragen eingehend erörtert.

W.B. Frankfurt, 17. März 1922. (Abendbörse.) Brüssel 2300, Holland 10 580, London 1222, Paris 2430, Schweiz 5450, New York 280. Tendenz: fest.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 17. März. Wechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Holland . . . 420.- 421.-
Deutschland . . . 114 1/2 114 1/2 Italien . . . 56 50 56 50
Bukarest . . . 82 1/2 82 1/2 Schweiz . . . 217.- 217 1/2
Prag . . . 125 1/2 London . . . 48 48 48 52 Spanien . . . 173 75 175 25

London, 17. März. Wechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Deutschland . . . 11 80 11 80
Paris . . . 115 27 115 42 Österreich . . . 11 80 11 80
New York . . . 48 1/2 48 1/2 Wien . . . 217.- 217 1/2
Belgien . . . 118 25 Spanien . . . 82 1/2 82 1/2 Bulgarien . . . 173 75 175 25
Schweiz . . . 223 50 223 50 Italien . . . 85 87 85 78

Kopenhagen, 17. März. Wechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Stockholm . . . 124 50 124 50
London . . . 16 3/4 16 3/4 Antwerpen . . . 38 67 38 65
New York . . . 480.- 477.- Zürich . . . 93 55 93 55
Hamburg . . . 1 7/8 1 7/8 Amsterdam . . . 183.- 180.- Prag . . . 8 50 8 50

Amsterdam, 17. März. Wechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Kopenhagen . . . 124 50 124 50
London . . . 16 3/4 16 3/4 Wien . . . 21 97 1/2 22 25
New York . . . 480.- 477.- Kopenhagen . . . 55 90 55 63
Hamburg . . . 1 7/8 1 7/8 Stockholm . . . 68.- 68 1/2
Paris . . . 23 7/8 23 7/8 Kristiania . . . 48 10 48 10
Schweiz . . . 61 50 61 50 New York . . . 265 1/2 265 1/2

Stockholm, 17. März. Sichtwechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Kristiania . . . 67 40 67 40
London . . . 16 3/4 16 3/4 Brüssel . . . 32 27 32 27
New York . . . 480.- 477.- Schweiz. Plätze . . . 75 00 75 00
Hamburg . . . 1 7/8 1 7/8 Amsterdam . . . 145 00 145 00
Paris . . . 34 50 34 50 Kopenhagen . . . 81 16 80 90 Prag . . . 8 50 8 50

Kristiania, 17. März. Sichtwechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Antwerpen . . . 47.- 47 1/2
London . . . 16 3/4 16 3/4 New York . . . 215.- 215 1/2
New York . . . 2 26 2 26 Zürich . . . 111 00 111 00
Hamburg . . . 2 26 2 26 Stockholm . . . 148 50 148 50
Paris . . . 51.- 51 00 Helsinki . . . 121.- 120 00
Kopenhagen . . . 151 75 151 75 Helsingfors . . . 12 50 12 50

Wien, 17. März. Wechsel auf: 0 1/2% 0 1/2% Liro-Noten . . . 365 90 365 90
Amsterdam . . . 16 3/4 16 3/4 London . . . 320 90 320 90
New York . . . 278 50 278 50 Paris . . . 654 80 654 80
Hamburg . . . 2 26 2 26 Zürich . . . 1430 75 1430 75
Kopenhagen . . . 151 75 151 75 Marknoten . . . 127 50 127 50

Berliner Metallpreise vom 17. März.

Elektrolytkupfer . . . März . . . 8223	Bankzinn 17500-17600
Raffinadekupfer . . . März . . . 7550-7630	Straitz-Zinn 17100-17200
April . . . 7525-7575	Anstrahl-Zinn 177-180
Mai . . . 7475-7525	Hütten-Zinn 2650-2700
Hüttenwelleblei 2610-2650	Reinnickel 4675
Hüttenroheisen 2825-2850	Antimon 320
remelted Platte-Zinn 2550-2600	Silber in Barren 4675
Hütten-Aluminium 2119 25 0	Platin 650
Aluminium in Waags- oder 2119 25 0	Oberschl. Zinn 3020
Drahtbarren 119	

Hamburger Metallpreise vom 17. März.

Silber ca. 900 fein . . . 47 1/2	Blei bestahl . . . 4700.-	Weißblei, raffiniert . . . 2650.-	Gold . . . 2700.-
per 1 Monat . . . 47 1/2	47 1/2	Banca Zinn . . . 173.-	177.-
per 2 Monate . . . 47 1/2	47 1/2	Zinn Deusch-Minim. 90% . . . 77 50	77 50
per 3 Monate . . . 47 1/2	47 1/2	Kupfer raffiniert . . . 76 25	76 25
Zinkhöchste prompt . . . 2825.-	2830.-	Wirebars raffiniert . . . 82.-	84.-
per 1 Monat . . . 2825.-	2830.-	Quecksilber 82.-	84.-
per 2 Monate . . . 2825.-	2830.-	Antimon 82.-	84.-
per 3 Monate . . . 2825.-	2830.-	Nickel 82.-	84.-
Zink umgeschmolz . . . 2850.-	2850.-	Aluminium 82.-	84.-
Weißblei ab Lager . . . 2850.-	2850.-		
ab Hütte . . . 2850.-	2850.-		

Londoner Metallpreise vom 17. März.

Kupfer per Kasse . . . 63.-	Blei niedrigster Preis . . . 21 1/2%
per 3 Monate . . . 63.-	höchster Preis . . . 21 1/2%
Elektrolyt . . . 67 50-68 50	Aluminium 121
Best Selected . . . 64 00-66 00	Zinn niedrigster Preis . . . 25 75
strong Heats . . . 80	höchster Preis . . . 25 75
Zinn per Kasse . . . 143 1/2%	Silber A 88 1/2-89 1/2
per 3 Monate . . . 145 1/2%	Antimon 84
Weißbleche 145 1/2%	

Total-Ausverkauf

Aus unseren Restbeständen empfehlen wir:

- Herrn- u. Burschenanzüge . . . von 500.- an
- Herren-Hüte zu 130.-
- Kinderkleider zu 60.-
- Kinder- und Mädchenkleider zu 60.- an
- Frauenkostüme zu 100.-
- Kleiderbügel, per Stück 1,50, per Dutzend 15.-

Schluss des Ausverkaufs 1. April ds. Js.

Städtische Bekleidungsstelle

Ausstellungshalle Nordwestecke.
Geöffnet von morgens 8 bis abends 6 Uhr. 3963

In 30 Minuten Ihr Paßbi d. 207

nur im Photoor. Kletter Kletter, 50, Glna, Adlerstr.

Waf-Korsetts,

fertigt an: großes Lager in der mo Stoffen. 46245
D. Glerer, Hoffstr. 2, 11.

Drahtgeflechte

f. Säure. Säure erhdrt. Gitter, Drahtgeflechte, Siebe, Siebdrähte. Spann- drähte liefert billigst.
Drahtwarenfabrik Ludwig Krieger, Karlsruhe, Weidenstr. 34, 3460

Gold- u. Silber-

Gegenstände in led. Form f. u. l. laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth, Auguststr. 1, B 2051

Umzug.

Am 1. April 1922 fährt ein Möbelwagen (7 m) von D. H. H. H. nach Karlsruhe. Anfragen unter Nr. 410382 an die „Badische Presse“ erb.

Empfehle mich im Um- arbeiten von Kostümen und Hüten. Angeb. unt. Nr. 410610 an die „Bad. Presse“.

Ber übernimmt (nicht beruht) 410632 Weißtäderei für Privat? Angeb. Post Germania.

Saphir

Tafel-Margarine wird von der Hausfrau
Zieh-Margarine wird vom Fachmann
bevorzugt!

Hauptniederlage: Karlsruhe, Ceska-Werk G. m. b. H. Tel. 2805.

Finanzierungen

Liquidationen — Sanierungen

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Ludw. gsp. Willingen, Rielstr. 10
Tel. 4602. 445 Tel. 804.

Nicht nur der Groß-Kapitalist,

auch der Kleine kann seine Sparpläne nutzbringend und garantiert sicher aufbauen. Land- und Stadtbewohner bei unterbreitend und Steuererleichterung unterbreitend, event. auch Lieferung von Lebensmitteln direkt vom Erzeuger.

Finanzierungsbüro W. Conrad, Bismarckstr. an der Alm, Oberbahrenbrunn, Telefon Nr. 58.

Ausland.Tee

in verschiedenen ja. Sorten

Kakaopulver, Vanille

in großen und kleinen Quantitäten, beliebig frei- liegend an. Briefe, Anfragen unt. Nr. 47655 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Briefumschläge liefert Druck. rei der „Bad. Presse“.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker
(18. Fortsetzung.)

Anfangs ließ er sich Zeit. Daß man ihn überraschen könnte, das kam ihm gar nicht zu Benutzen. Aber das durch den Schlag plötzlich erhellte Gesicht des Toten verurteilte ihm Gräueltaten, Gewissensbisse, Angst vor Verfolgung. Immer mehr beehrte er sich.
Wichtig fuhr er jähem Schreck herum. Er hörte ein Pfeifendes Röcheln.
Lebte der Alte noch?
Lütjen hielt den Atem an. Da schwebte das Röcheln. Unfinn, was er selbst gewesen.
Ahnung über die Arbeit getan. Flugs die Laterne aufs Rad genommen, aber gelöscht, dann kurz leuchtend, über den Berg zurück. In fünf Minuten konnte er an der Schwimmanstalt bei den Schießständen sein. Die Wache stand dort nicht mehr. Da hatte er sein heimliches Benzollager eingerichtet. Zunächst einmal alles dort verlassen, am besten mochenlang liegen lassen. Nur ja kein Geld zerlegen in der nächsten Zeit. Und jetzt gleich wieder in die Verlamung und mit den Bekannten reden, als hätte man den Saal gar nicht verlassen. Und wenn Fritz Bahke ankam, der den Alten zuletzt gesehen hatte, dann von nichts wissen, von gar nichts wissen.
Das Motorrad knatterte den Berg hinauf, die Straße wieder hinunter, an Schildhorn vorbei, an Pichelswerder. Noch immer schüttelte es vom Himmel.
Aus der Mündung der neuen Autostraße beim Gendarmeriehaus am Pichelswerder bog ein großes Personenauto in unvorschriftsmäßig rascher Fahrt und nahm die Richtung nach Wannsee. Lütjen empfand den Luftdruck und ward vom Lichtkegel geblendet. Die Begegnung war aber so pfeilgeschwindig vorbei, daß der Führer des Wagens ihn wohl kaum wesentlich wahrgenommen haben konnte.
Das Stadtauto raste nun an der Havel entlang. Lütjen bestaunte es mit seinen wirren Gedanken. Es passierte Schildhorn, nahm die große Schleife vor dem Berg. Kam über die Kuppe beim Kaiser Wilhelmturn, dann flüchte es den Kilometerberg hinunter.
Nirgends weit und breit ein Licht, nirgends weit und breit ein Spunzenzeichen. Keine Begegnung mit einem andern Gefährt zu erwarten bei diesem Hundewetter.
Drinnen unterhält sich wohl ein Aufsichtsrat über die Sitzung, die vom frühen Morgen bis jetzt gedauert hat, über die Fortschritte der Arbeiter oder junge Damen, die Töchter von schwermütigen Willensbesitzern auf Schwanenwerder, haben das Deutsche

Opernhaus besuchen wollen und dort erfahren, daß des Pflichtstreifs halber keine Vorstellung möglich sei.
... Ein gekundenes Grinsen erglänzte die Antefassen flüchtig, wenn der Schofför zur Nachtzeit den Kilometerberg in solcher Geschwindigkeit hinabfuhr — die pridelnde Spannung vor der ersten Kurve — das Schauern nach der zweiten. ... Ah, nun konnte man sich auf der Graden wieder erholen. ... Da, ein jäher Anprall, ein ganz ungeheuerlicher. Und das Stadtauto überschlägt sich nach rechts nachwärts und bleibt mit der zertrümmerten Decke im aufgeweichten Schlamm hängen.
... Der Schofför Wendrinde aus Schwanenwerder flücht, er weiß nicht wie, im nassen Gras. Taftet an sich herum. Alles heil. Sogar seine Pfeife brennt noch. Aber die Scheinwerferlaterne ist ausgegangen. Er sieht im Dunkeln dicht neben sich die Trümmer eines Autos mitten auf der Straße. Ist dies denn das seine? Ganz wirr ist ihm im Kopf.
Und da liegt ein Toter.
Er zieht mit feinen Fingern die Taschenlampe aus der Lederjacke und leuchtet. Ein Later im Gummimantel. Wimmern, Klopfen, Rufen kommt weiter von rechts her. Dort aus dem Schlamm. Ah, da liegt sein schöner, schöner Wagen im Dreck. Und er humpelt hin, ein wenig leuchtend, und sucht zu öffnen. Die Scheiben sind zerbrochen. „Vorwärts! Vorwärts!“ ruft er und leuchtet.
Drinnen sitzt weder ein Aufsichtsrat noch eine Opernlogengesellschaft. Nur die Frau des Schofförs mit dem Wurf Teufels, den sie vom Obergärtner an der Heerstraße geholt haben.
Den Hund hat der Unfall nicht getan, scheint es. Die Frau ist vom Schreck noch benommen, kann aber aufsteigen und laufen. Dann stehen sie beide an der Leiche des Fremden.
XI.
Ull war bis zum Havelufer gefahren. Die Kraftleistungen der hohen Reistimme verlangen hinter ihm bald. In dem Rauschen der Bäume, dem Knarren der Äste, dem Pfaffen des Regens wirkte auch der unsinnig oft wiederholte Sirenenruf der Autohupe heiser und dumpf, wie aus weiter, weiter Ferne.
Schön war das Bild des Wassers. Aus der dunkeln Flut leuchteten Schaumflüsse wie an der See. Der gebaltete Himmel hing tief, dicht verbunden mit Erde und Wasser durch die unaufhörlich rieselnden Schattungen.
Ull wollte sich knapp am Ufer halten, geriet aber bald ins Schiff. Jetzt erkannte er die Stelle: hier müßte sich ein Fußweg am Abhang hinziehen. Aber der lag jetzt unter Wasser. Also rechts ausweichen, zurück bis zum Riesenwald.
Wieder Sirenenstöße. Und Hissgerufe. Aber das war nicht mehr Helmdes Geschimpfe. Nein, eine helle Frauenstimme war's.

Dazwischen aus jungen Männerkehlen der Ruf der Binnen-Schiffen: „Holup! — Holup!“
Es kam aus dem Schiff. Er gab den Ruf zurück.
Ganz nahe Klang's jetzt: „Da ist jemand, da ist jemand, ein Boot! — Holup! Holup!“
Taschenlampen blühten im Schiff auf. Wie Irrlichter. Ull entdeckte ein winziges Boot mitten in dem sich wiegenden, flatternden Gestrüpp. Es wirkte wie ein schwimmender Sarg, denn es hatte ein Verdeck. Also war's ein Motorboot. Und nun glaubte er auch die Stimmen der Insassen wiederzuerkennen. Die Begegnung in Neubabelsberg fiel ihm ein.
„Ist dort etwa Fräulein Schettler? H? Im Motorboot?“ rief er hinüber.
„Ja! — Und Arnold! — Und Hans Jett!“ kam's eifrig zurück.
Ull lachte. „Die Herrschaften sind wohl ein bißchen nah geworden? Sonst alles heil?“ Er gab sich betannt: der Motorbootfahrer, der ihnen heute nachmittag am Griebnigsee das Boot stotigemacht hatte. Ob denn etwa der Motor wieder verlagert habe? Das sei doch unbedenklich.
Nein, nein, der Motor nicht, aber in richtige Seenot seien sie geraten. Hans Jett sei mißglücklich. Ja, der habe falsch gesteuert. Während des Gewitters hatten sie im Schiff gesteckt. Aber nun sei das Boot irgendwie verstrickt und komme nicht von der Stelle. Arnold Schettler erlittete den Verzicht, eifrig ergänzt durch seine Schwäger, unterbrochen durch schüchternen Einwände des Referenten.
Die Hauptsache war: sie hatten alle drei große Angst ausgestanden. Hannelore hatte vorge schlagen, ins Wasser zu springen und an Land zu schwimmen; aber Hans J. Krause hatte verhindert: das sei ihr gewisser Tod in Schiff und im Motor.
Ull war so wie so schon nah bis auf die Haut — und das kleine Abenteuer loderte ihn gerade nach der häßlichen Szene mit dem Holzgänger. Er packte also ohne längeres Besinnen ins Wasser, teilte das Schiff mit beiden Frauen und hielt auf das festgefahrene Motorboot zu. Sie mußten rufen, damit er die Richtung nicht verlor, denn das Schiff schlug manns hoch über dem Wasser zusammen. Zum Glück hatten Wind und Regen etwas nachgelassen. „Wo sind Sie denn, Herr Kleist?“ rief Hannelore. „Am Gotteswillen, Herr Kleist! Man sieht Sie ja gar nicht mehr!“
Er antwortete ganz aus der Tiefe, denn das Wasser reichte ihm jetzt schon bis an die Achselhöhlen. Vorsichtig taufte er vor jedem Schritt vorwärts. Der Grund war modrig. Das Weiterarbeiten war anstrengend, denn er sank tief ein. Aber jetzt wuchs er rasch aus dem Wasser wieder empor, je mehr er sich dem Boot näherte.
Fortsetzung folgt.

Ludmilla Vokalek, Sofienstr. 89

langjährige Directrice der Fa. E. Hobonstrait 37457
empfiehlt ihre
Werkstätte für feinen Damenputz
Modelle in feinsten Ausführung.

Offene Stellen

an der Umgebung
...
Lebendverdienst
...
Züchtiger Schneider
...
Lehrling
...
Kostümhügelin
...
gebild. Dame
...
Stenotypistin
...
Kunstgiederbau G. m. b. H., Btlingen in Bad.

Wädchen

Wädchen gesucht.
Ein durchaus tüchtiges
...
Wädchen gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Wädchen gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Gräulein

Gräulein gesucht.
In Buchführung u. sämtl.
...
Gräulein gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Mädchen

Mädchen gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Mädchen gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Publ. Frau

Publ. Frau gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Publ. Frau gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Stellengeluche

Stellengeluche gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Stellengeluche gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Jungere

Jungere gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Jungere gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Mietgeluche

Mietgeluche gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Mietgeluche gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Zu vermieten

Zu vermieten gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Zu vermieten gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Büro-Räume

Büro-Räume gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Büro-Räume gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Wohn- und Schlafzimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Größere Lagerräume

Größere Lagerräume gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Größere Lagerräume gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Von Brantweinbrennerei Anwesen

Von Brantweinbrennerei Anwesen zu mieten oder kaufen gesucht.

Verstätt. Dame sucht

Verstätt. Dame sucht
gut möbl. Zimmer.
Angebot unter Nr. 3950
an die „Bad. Presse“.

Dame Dr. phil.

Dame Dr. phil.
Suche ein brau. fleißig.
...
Dame Dr. phil.
Suche ein brau. fleißig.
...

Zimmer

Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Zimmer

Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Zimmer

Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Zimmer

Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...
Zimmer gesucht.
Suche ein brau. fleißig.
...

Filiale
Eröffnung
heute

Wiener Feinbäckerei u.
Konditorei

Stübinger

Inhaber: Karl Hirsch

Filiale
Kaiserstraße 112
zwischen Herren- und Waldstraße
Telephon 2280

Hauptgeschäft Kurvenstraße 9
Telephon 2327

Filiale
Eröffnung
heute

U.S.A. Patente

vorteilhaft durch 1924
Patentbesitzer Kleyer Karlsruhe i. B.
Telephon 2327
(40 Jahre Patentanwalt)

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten
nur im 18825

Photogr. Atelier
Derrenstraße 38.

Widbelgeschäfte,
Polsterer
Kaufen vorteilhaft 008a

Polstermollé
ab unter Schwarzwälder
Werf. Muster u. Breite
gerne zu Denken. Wer
Kunststoff-Werke
G. v. D. u. a. D.

Elise Ottmann

Werberplatz, Ecke Wilhelmstraße

Eingang sämtlicher
Frühjahrs- und Sommer-
Neuheiten in Damenhüten

Nachkurs für Mädchen u. junge Frauen
mit Einführung in die Hauswirtschaft.
Dauer: 1. April bis 30. Juni 1922.
Unbemittelten gewährt die Stadtverwaltung
auf Ansuchen Beihilfen aus Wohltätigkeitsmitteln.
Anmeldung möglichst bald im Geschäfts-
büro Frauenheim, Seidenstraße 37.
Näheres daselbst zu erfahren. 8936
Karlsruhe, den 16. März 1922.
Vob. Frauenverein - Mädchenfürsorge.

Geschäfts-Verlegung.
Der verehrl. Einwohnerschaft zur Kenntnis,
daß ich in der Adlerstraße Nr. 27 ein
Feinkost-Geschäft
eröffnet habe. — Ich führe als Spezialität
echte südtürkischer Feinkost- u. Wurst-
waren (von der Firma Appenzell). Ein Ver-
such genügt, um sündiger Kunde zu sein.
Achtungsvoll **L. Haug** 3925
früher Wirt zum König von Preußen.

Handelshochschule Nürnberg.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommer-
semester 1922 ist erschienen und gegen
Voreinsendung von Mk. 3.- zuzügl. Mk. 1.-
Porto durch das Sekretariat der Handels-
hochschule Nürnberg, Bauhof 2, zu bez. eh.

Mandolinen - Gitarren
offeriert ständig zu billigen Preisen an Vereine
(Teilsablung gestattet).
Saiten i. Mandoline, Bezug 4 9.-
" Gitarre " 7.-
Säbrienerstraße 53a, III. 87055

Verband Bad. Musiker.
Das Honorar für Musik-Unterricht u. Gesangs-
wird ab 1. April um **50%**
erhöht. Der Vorstand.

**Silber-
Gold-
u. Platin-Gegenstände
 Brillanten**
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Emil Feißkohl
Juwelier 8971
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 67.

Georg Mappes
Karlsruhe
nur Karl-Friedrich-
Str. 20. Tel. 2264

Platt-
Nähmaschinen u. d.
Knochen-
Maschinen
Hand- u. Adler-
Industrie- und
Maschinen
Fest-
Maschinen
Triumph-
Schreibmaschinen
Sacks- u. opt.
Maschinen
Fahrrad- u. Motor-
Führer 2611

Strümpfe
Wäschereierkerei u. Strumpferneuerungsaufst.
E. Engelhard, Gartenstraße 11. 1925

Moderne Tapeten Kartoffel
Sehr große Auswahl
Solide Tapetenarbeit
möglichst billige Preise.
Sebastian Münch, Karlsruhe
Girlichstraße 28. 84759 i. Wiederverkäufer. 62a

Bitte ausschneiden u. aufbewahren!

**Karlsruher
Geflügelzucht**
Rheinhafen
O. m. b. H.

Südl. Uferstr. 9-15 Fernsprecher 5669.

Deutschlands größte Geflügelzucht mit
Zentralbrüterei zirka 3000 der besten
Zucht- u. Rassetiere von unseren Schön-
heits- und Leistungszuchtstämmen mit
vielen ersten u. Ehrenpreisen prämiert.

Brüterei:	Einlagskücken:
weiße amerik. Leghorn	Stück Mk. 8.— Stück Mk. 18.—
reißf. eink. Italiener	" " 8.— " " 13.—
schwarze Rheinländer	" " 8.— " " 18.—
Rodeländer	" " 8.— " " 20.—
weiße Reichshühner	" " 10.— " " 20.—
Plymouth-Rocks	" " 10.— " " 20.—
Favorolles (Lachshuhn)	" " 10.— " " 20.—
schwarze Minorca (allerfeinst. unübertroff. Zuchtmaterial)	" " 10.— " " 20.—
planmäßige Kreuzungen (beste Eierleger)	" " 6.— " " 15.—
Riesenküken	" " 10.— " " 20.—
Bronze- und Schneeputen	" " 15.— " " 30.—

Vorausbestellungen empfohlen.

Sachgemäße Pflege und Fütterung, sowie große Aus- und
Freilaufe in zirka 15 ha großem Wald- und Wiesengelände,
sichern beste Befruchtung und Bruterfolg. 8979

Steuerberatung.
Neuanlage von Büchern
Bilanzen
Vermögens-Verwaltung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568

Beräuerungen aller Art
übernimmt
Osch. Auktionator, Obd.straße 18. 972

Geschäftsbücher
in allen Linaturen
Amerikan. Journale
Reichhaltiges Lager / Sonder-Anfertigungen
Bernhard Müller
Papier- u. Schreibwarenhandlung
Kaiserstraße 235 :: Telefon 5366.

Künstl. Fettfüllung unter die Haut
(unschädlich) ergibt blendende Kör-
met. Dauererfolge. — Ferner Ge-
sichtshebung, Beseitigung von Trän-
säcken, Augenfalten, Nasenrücken-
Anliegen abnehmender Ober- u. u.
Auskunft, Druckstücke, durch: **Dr.
Geschw. Steinwand**
Mannheim, P. 5. 13.

Passifloran (ges. gesch.)
das bekannte Mittel gegen Husten, besonders
Keuchhusten (Best. Droser. Verarr. Passifl.)
Niederlage in Karlsruhe:
Kronen-Apotheke, Zähringerstraße
Stadt-Apotheke, Karlstraße 19
Hilfs-Apotheke, Karlstraße 66.

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

<p>Armaturenfabriken Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Baden-Oos</p> <p>Apparate- und Rohrleitungen Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal</p> <p>Aufzugsbau W. Pfommer, Gerwigstr.</p> <p>Automobile und Motorräder Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag. Daimler-Motoren-Ges. B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage</p> <p>N. Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446 P. Eberhardt, Amal.-Str. 57 Hildebrandt & Metz, Sas. Seltene R. Rösch, Pforzheim T. 3870</p> <p>Automobil-Zubehör HAWAG Kraftfahrzeug- Zubehör m. b. H. Mannheim, Kaiserstr. 40</p> <p>Banken Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 140 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstüb. Hauptbhf.</p> <p>Baumaterial Marmor Baumaterialien-Ges. m. b. H. Heidelberg, Gemml. Kalk ste. J. Blaul, Hirschstr. 116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinkl. Str. 1122 K. Gössel, Kriegel. 97, T. 68</p> <p>Beton - Bauten Deyhle & Buerer, Rastatt Kauenhäuserstr.</p> <p>Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1 Jos. Krapp, Kaiserallee 6 Ernst Schwarz, Lahr i. B. Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal</p> <p>Blumen-Kranzfabrik H. Falke, Ruppurrerstr. 35 Jean Jacobs, Waldstr. 52</p> <p>Büro-Einrichtungen Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz Emil Ros, Westendstr. 31 Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einricht.-Ges. m. b. H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121</p>	<p>Bürsten-Fabriken Louis Tacke, Lahr i. B. E. Thoma, Offenburg Emil Vogel Nachf., Friedrichstr. 3</p> <p>Carbid Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Chemische Produkte Imhoff & Stahl, G. m. b. H. Mannheim</p> <p>Chocoladefabriken Rebentia Freiburg i. Br.</p> <p>Conserven-Fabriken Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte</p> <p>Dachpappen, Teerpapier G. Schlapper, Malsch, T. 12 Karl Zaidl, K'he-Daxlanden</p> <p>Dachziegel-Fabriken Tonwaren-Industrie Wies- loch Akt.-Ges. Gebr. Vetter, AG. Mühlacker</p> <p>Damenhüte - Pelze - Putz S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 Mary Schapke, Friedr.-Pl. 2</p> <p>Dampfkessel Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe</p> <p>Dampfmaschinen Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe</p> <p>Därmo und Gewürze Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Eisengießerei Th. Bergmann, Gaggenau Arnold Biber, Durlach Th. Lehmann, Rastatt Wolf, Netter & Jacobi, Böhl</p> <p>Eisenkonstruktionen Eisenwerk Grötzingen Fiesler Wollfarth W. Pfommer, Gerwigstr. 65</p> <p>Eisen- und Metall-Handlung Wolf, Netter & Jacobi, Böhl</p> <p>Eisenmöbelfabriken Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr</p>	<p>Elaschränke und Kühlanlagen Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Elektrotechnik A. E. G., Kaiserstr. 180 Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen, Ortsnetze, Hochsp.-Anl. Gebr. Eranner, Waldstr. 56 Ankerwickel, Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate J. Leonhardt, Ruppurrer. 90 Oberh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he</p> <p>Elektrotechnische Werkstätte W. Lipp, Lessingstr. 47</p> <p>Elektro-Reparaturwerk Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mol.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg</p> <p>Emailschilder Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Fahrräder Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst. F. Fluhr, Gerwigstr. 46</p> <p>Farber- und Lack-Fabriken Gebr. Katzeuer, Bruchsal Farben - Lacke - Kitle</p> <p>Fadhandlung und Kälerei H. Zink, Essenweinstr. 38</p> <p>Faßholzfabrikation G. A. Kallenbach Söhne</p> <p>Feldbahn-Materialien G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Fildger- rad, Telefon 5906, 2043 Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124</p> <p>Feuertontfabrik Heinsteinwerk Heidelberg</p> <p>Feuerwehr-Geräte-Fabriken Carl Metz, Karlsruhe</p> <p>Fibrozuchtgeräten Carlo Pachetti & Co. m. b. H.</p> <p>Flaschen-Fabriken Hack & Blau, Ettlingen</p>	<p>Fleisch- u. Fettwaren Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Fourniere Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30</p> <p>Südd. Fournierfabrik K'he</p> <p>Gas-Apparate Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Gas- u. Kohlen-Herde Junker & Ruh, Siemensstr. 1 A. Meng, Hardstr. 45b</p> <p>Geländer- und Geländerslöcke Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Gerbstoffe Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk</p> <p>Gießereien A.-G. Eisen- und Bronze- Gießerei vorm. C. Finck Landwirtsch. Maschinen Mannheim</p> <p>Gummi-Fabriken Mannheimer Gummi-, Gut- tapercha- und Asbest- Fabrik A.-G., Mannheim Gummiwerke Necker A.-G. Friedrichsfeld, Lamm- schüssel - Wieblingen Heidelberg, Fahrstraße</p> <p>Hausbäckerei u. Bäcker-Apparate Südd. Herd- und Backofen- Industrie m. b. H., Ettlingen Anton Weber, Ettlingen</p> <p>Häute u. Felle en gros Alfred Ettlinger, Wilh.-Str. 4</p> <p>Herd-Fabriken M. A. Lämle A.-G., Bretten</p> <p>Hoch- und Tiefbau Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt</p> <p>Holzbearbeitungs-Maschinen Eisenwerke Gaggenau</p>	<p>Holzhandlg. en gros Max Eisinger, Telef. 4678</p> <p>Hölz- u. M. Zier-Großhandlung Zeumer & Obenack, Am. Str. 21</p> <p>Karosserien und Wagenbau Renckly & Göpper, Pforz.</p> <p>Kassenschrank-Fabriken Wilh. Weiß, Erdingerstr. 24</p> <p>Kellerei-Artikel Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Koch- und Backherde Südd. Herd- u. Backofen-Ind. G. m. b. H., Ettlingen Anton Weber, Ettlingen</p> <p>Kohlen Farer & Co., Sa. i. B., Leopoldstr. 1 Rh. Kohlen- u. Briket-Gesch. G. m. b. H., H. Mülberger, b. H., Amalienstr. 25</p> <p>Kohlenherde Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Kolonialwaren Gebr. Gutmann, Heidelberg Erch Krahl, Tel. 5105 5205</p> <p>Küchengeräte-Fabriken Harsch & Zensius, Bretten</p> <p>Landw. Maschinen Badenia, Aktien-Ges., Weinheim-Baden Keller & Co., Weinheim- Baden</p> <p>Lederfabriken Bad. Lederwerke, K'ruhe- Mühlburg, Lamm, Zickel, Glacé, Claire-Leder, Spez. Mocha-Veneziana Carl Freudenberg, G. m. b. H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Wein- heim-Baden Lederfabrik Durlach, Herr- mann & Ettlinger m. b. H. Durlach, Chevreux, -Imi- tation, Samtchairs, Hand- schuh- u. Portefeuilleleder Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim. Fabrizier. Roßchevreux Roßbox, Roß- & Fohlenlack Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox</p>	<p>Leimfabrikate G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg Kissel & Wolf, Mannheim, Industriealpen</p> <p>Leiter-Fabriken R. Raib'v., Bismarckstr. 33</p> <p>Immobilien-Adressen E. Wein & Maushardt</p> <p>Lokomobile Badenia, Aktien-Ges., Weinheim-Baden</p> <p>Maschinenfabriken Th. Lehmann, Rastatt W. Pfommer, Gerwigstr.</p> <p>Maschinen für Bijouterie G. Burkhard, Pforzheim, T. 12 Emil Nahm, Telefon 2655</p> <p>Maschinenhandlung B. Würzburger, Karlsruhe</p> <p>Maschinen z. Wurstabrikation Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Metallwaren C. Beuttenmüller & Co. Bretten</p> <p>Möbelfabriken W. Vollmer, Freiburg i. B.</p> <p>Nähmaschinen Junker & Ruh, Siemensstr. 1</p> <p>Odenwald-Wachs F. Odenwald, T. 6. - Bruchsal</p> <p>Ofen-Fabriken Junker & Ruh, Siemensstr. 1 M. A. Lämle, A.-G., Bretten</p> <p>Parketwische Lacke Wormser & Co., II. Sorte</p> <p>Papierfabrik und Großhandlung Gebr. Leichter, Zähringerstr. 69 Seger & Jacobs, Nebenstraße 50</p> <p>Photo-Art. u. Arbeit Hörth, Däschner & Co., Inh. Th. Merkle, Stef.-Str. 64</p> <p>Rolladen u. Jalousien Chr. Zimmerle, Telef. 350</p>	<p>Roßhaar-Spinnerei Carlo Pachetti & Co., Sa. i. B.</p> <p>Sägewerke Gebr. Ammann, Bretten Holzhd. u. Baugeschäft Max Eisinger, Telefon 4678 Gebr. Harsch, Bretten</p> <p>Schreibmaschinen Fr. Liedt, T. 3073, Rep. Werk.</p> <p>Schuhfabriken Gebr. Nilson, Ladenburg</p> <p>Schuh-Großhandlung Ladenburger & Wolf, Karlsruhe. 12 Neu-Hirsch, Amalienstr. 47</p> <p>Schweiß-Apparate Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Seifenfabriken Th. Klar, Heidelberg</p> <p>Seifenpulver-Fabrik Föll & Schmalz, Bruchsal</p> <p>Solinger Stahlwaren Geschw. Schmidt, Kaiserstr. 68</p> <p>Sparkocher „Küchenice“ Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Speditionen Brasch & Rothenstein, Tel. 4167, 2657, Kaiserstr. 3 W. Harbrecht, Rastatt Internat. Transport-Ges. Dagné & Co., m. b. H., T. 40 Pforzheim, Leopoldstr.</p> <p>Internat. Transport- und Schiffahrtsges. A. b. Reibel G. m. b. H., Stefanienstr. 86 Tel. 5728, 5729, 5482</p> <p>Schenker & Co., Berlin, Zweig Niederlass. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped.-Lagerung, Verscher.</p> <p>Sportartikel-Fabrik. Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Leder, papier, -Stich, -Nackstücke</p> <p>Stahl und Eisen Friedrich Hausen, Stahl- lager, Mannheim</p> <p>Teigwarenfabrik Bleier & Co., Bruchsal</p>	<p>Tiefbau Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1 Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrnstr. 7, Civil-Ing. G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal</p> <p>Uhren-Großhandlung Fr. Deckelmann, Stl.-Str. 47</p> <p>Vulkanisieranstalt Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 39, Tel. 1171 Gummibereitung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.</p> <p>Waagenfabriken H. Brand, Hauptmeisterstr. 32</p> <p>Wandplatten-Fabrik Heinsteinwerk Heidelberg</p> <p>Weine, Brantweine A. Zölln, Kriegsstr. 236</p> <p>Weingroßhandlungen A. Schött, Böhl i. Baden</p> <p>Zementfabrik u. Maschinen Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.</p> <p>Zentralheizungen E. Schmidt & Kons.</p> <p>Ziegeleien Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt F. Pham, Bruchsal Gebr. Vetter, AG. Mühlacker</p> <p>Ziegelrahmen Harsch & Zensius, Bretten</p> <p>Ziegelwerke Emil Mall, K.-Daxlanden Karl Mall, K.-Daxlanden</p> <p>Zigaretten-Fabriken Grünhut, Waldhornstr. 8</p> <p>Zuckerwaren Fabriken Ebersberger & Hess, Weilandstr. 25 L. Pflzer, Bad. J. Berg, Logr. Str. 16 Louis Sautter, Heideberg Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süßwaren- Choco. ad. u. Tee-Großh.</p>
---	---	--	--	--	--	---	---

Aleinhige Inseraten-Annahme Böbel & Schmith, Frankfurt a. M.